

komme ich wieder, dann will ich mit Gottes Hilfe den Fluch lösen von der Stätte des Brudermords. Deine Seele habe ich eingeseht; auch ein Zweiglein am Fuß des Kreuzes; gebe Gott, daß es anwachse! Behüt' dich Gott, mein Junge, vergiß die Geschichte nicht!"

Und nun warf er seine Reisetasche um und schritt abwärts vom Dorf, dem Wäldchen zu, das über dem Hügel lag.

Ende.

Jakob hat jenen Blitzstrahl und den Tag auf der Brandstätte nicht vergessen; inmitten alles Haders und Unfriedens keimte in den armen Kindern verborgen der Same eines bessern Lebens, und die Ahnung davon bewegte je und je selbst die harten Herzen der Eltern.

Es war Frühling, als im Dorfe die Kunde erscholl, ein steinreicher Fremder habe die Brandstätte und die umliegenden Güter gekauft und werde ein Schloß darauf bauen. Man prophezeigte ihm alles Unheil, und er war zuerst genöthigt, fremde Arbeitsleute kommen zu lassen. Jakob war der erste Handlanger, und bald schritt der neue Bau rasch und fröhlich vorwärts ohne den geringsten Unfall.

Der Fremde nannte sich Bertram nach seiner Mutter Namen, und seine Leutseligkeit und ernste Güte hatte bald alle Herzen gewonnen. Niemand konnte errathen, zu was der Bau dienen sollte; es war kein Schloß, kein Landhaus, ein rechtes, tüchtiges Bauern-